

Liebe Standardisierer und Normungsfreunde,

das internationale Standardisierungsgremium ISO/IEC JTC 1/SC 7 "**Software and Systems Engineering**" gehört zu den größten innerhalb der Informationstechnologien. Der Anwendungsbereich ist breit gefächert, weshalb die internationalen Experten in vielen verschiedenen Arbeitsgruppen tätig sind.

Auf nationaler Ebene erfolgt die Spiegelarbeit durch den NA 043-01-07 AA "Software und System-Engineering". Dieses Normungsgremium tagte auf Einladung der Rücker + Schindele Beratende Ingenieure GmbH zur halbjährlichen Normungssitzung am 18. September 2018 in München. Dabei wurde vor allem die Plenarsitzung des SC 7 in Neu-Delhi im Mai 2018 thematisiert. Weiter wurden die aktuellen Normungsprojekte des SC 7 diskutiert und damit die deutsche Meinung zu diesen Dokumenten erarbeitet.



Anschließend erfolgte ein GetTogether der Gesellschaft für Systems Engineering e. V. (GfSE). Die GfSE verfolgt das Ziel "Systems Engineering im deutschsprachigen Raum zur bestmöglichen Anwendung und Weiterentwicklung zu bringen und ein Forum für Verbreitung und Austausch von Wissen und Erfahrungen zum Systems Engineering zu bieten" (Quelle: www.gfse.de). Dabei stellt das regelmäßige GetTogether die Möglichkeit eines lockeren Austauschs zum Thema Systems-Engineering dar.

Aufgrund der Sitzung des NA 043-01-07 AA "Software und System-Engineering" stand das GetTogether im Zeichen der Normung und Standardisierung. Der Arbeitsausschuss stellte sich vor und gab einen Einblick in dessen Arbeit. Eine Präsentation über die Normungsarbeit sollte aufklären, wie der allgemeine Normungsprozess abläuft und wie es möglich ist, als Systems- oder Software-Engineering Experte Einfluss auf die internationale Normung ausüben zu können. Zudem wurden aktuelle Standardisierungsprojekte des SC 7 vorgestellt und die Bedeutung der Normung und Standardisierung in Bezug auf Systems-Engineering diskutiert. All dies erfolgte in einer gemütlichen und lockeren Runde bei leckerem Essen und Trinken in den Räumlichkeiten der Rücker + Schindele Beratende Ingenieure GmbH.

Wenn Sie Interesse an der Normung von Software und System-Engineering haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Yahya (samarkhel-khan.yahya@din.de), Betreuer dieses Gremiums in der NIA-Geschäftsstelle.

Neues aus ISO/IEC JTC 1 – Information Technology (-1-)

In der Zeit vom 5. bis zum 8. November 2018 hat das 34. ISO/IEC JTC 1 Plenum in Stockholm stattgefunden. Wenn man sich das Ergebnis der Resolutionen von diesem November ansieht, so wird man feststellen, dass sich viel bei JTC 1 tut. Kaum jemals zuvor wurden so viele neue Arbeitsgruppen beschlossen und JTC 1 hat sich noch nie so intensiv in dem Aufgreifen neuer Trendthemen gezeigt, wie bei dem Plenum in Stockholm.



Hier eine Auflistung dieser neuen Gruppen:

Gründung der JTC 1 Special Working Group (SWG) on **JTC 1 Emerging Technology and Innovation (JETI)**. Die Aufgabe dieser Gruppe ist es, neue Themen zu erkennen und zu analysieren, ob sich daraus Aktivitäten für JTC 1 ergeben können. Insofern stellt JETI die Keimzelle für neue Study Groups und SCs bei JTC 1 dar.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Open Source Software**. Hier geht es sowohl um eine Auflistung von OSS-Projekten der einzelnen Mitgliedsländer bei JTC 1 als auch darum zu erkennen, wie OSS bei JTC 1-Projekten für einen besseren und schnelleren Standardisierungsprozess genutzt werden kann.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Quantum Computing**. Mit dieser SG bereitet sich JTC 1 intensiv auf die neue Zeit der Informationstechnologie vor.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Autonomous and Data Rich Vehicles**. In vielen anderen ISO- und IEC-Gremien gibt es Aktivitäten zum Thema des autonomen mobilen Verkehrs und der entsprechenden Fahrzeuge. Informationstechnologie ist das Bindeglied und stellt damit eine Querschnittsfunktion hierfür dar. Wir müssen auch in der internationalen Normung und Standardisierung mehr in Kooperationen und einer Matrix denken und arbeiten, um die komplexen konvergenten Themen zu bearbeiten.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Trustworthiness**. Kaum ein JTC 1/SC, das die Notwendigkeit dieses Themas nicht erkannt hat. Um hier ein gemeinsames Verständnis bei JTC 1 zu erreichen und zu einer einheitlichen Terminologie zu kommen, wurde diese SG gegründet.

Neues aus ISO/IEC JTC 1 – Information Technology (-2-)

Gründung der Joint Working Group zwischen SC 40 and SC 42 zu **Governance implications of the use of artificial intelligence by organizations**. Viele neue Themen können auch innerhalb von JTC 1 nicht mehr nur durch ein SC allein bearbeitet werden. Anwendungs-Know-How und Domänenwissen müssen so gut wie möglich kooperativ genutzt werden. Die große Bandbreite von JTC 1 stellt gegenüber Foren und Konsortien ein Alleinstellungsmerkmal dar, das es gilt zu nutzen und auszubauen.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Meta Reference Architecture and Reference Architecture for Systems Integration**. Referenzarchitekturen tauchen seit geraumer Zeit nicht nur bei JTC 1, sondern bei sehr vielen Standardisierungsgremien auf. Ein generelles Vorgehensmodell und eine Terminologie können helfen, solche Referenzarchitekturen effizient zu gestalten und auf Bewährtes zurückzugreifen.

Gründung der JTC 1 Study Group (SG) on **Data Usage**. Daten sind der Rohstoff unserer Zeit. Aber es gibt viele Bedenken, Daten zur Verfügung zu stellen. In Europa ist zudem die EU- Datenschutzgrundverordnung zu beachten. Aber ohne Daten kein Big Data und damit keine Künstliche Intelligenz.

Neben diesen Technischen Gruppen wurden zwei weitere Gruppen gegründet, die vor allem JTC 1 in der Außendarstellung unterstützen sollen:

- JTC 1 Special Working Group (SWG) on **Communications**,
- JTC 1 Study Group (SG) on **Outreach**.



Deutschland hat sich hinsichtlich der Führung dieser neuen Gruppen gut platziert und stellt den Convenor und das Sekretariat folgender Gruppen:

- Joint Working Group zwischen SC 40 and SC 42 zur ISO/IEC AWI 38507 “Governance implications of the use of artificial intelligence by organizations” mit Frau Janna Lingenfelder als Convenor;
- JTC 1 Study Group (SG) on Trustworthiness mit Herrn Dr. Walter Fumy als Convenor;
- JTC 1 Special Working Group (SWG) on Communications mit Herrn Volker Jacumeit als Convenor.

Die Ebene von JTC 1 wird im NIA durch den NIA-GLA gespiegelt. Insbesondere die neuen technischen Gruppen sind aber auf die Mitarbeit der vielen Experten der National Bodies angewiesen und ausdrücklich für Experten geöffnet. Bei Interesse der Mitarbeit in einer dieser Gruppen wenden Sie sich bitte gern direkt an die Geschäftsführung des NIA.

Neues aus ISO/IEC JTC 1/ SC 27 – IT Security techniques

ISO/IEC JTC 1/SC 27/WG 5 „Identitätsmanagement und Schutz der Privatsphäre“ stellt neben der WG 1 "Informations-Sicherheitsmanagementsysteme (ISMS)" die aktivste und erfolgreichste Arbeitsgruppe des SC 27 dar. Mit ihrer Gründung im Jahr 2006 gewann der SC 27 an Erweiterung seines Arbeitsprogramms um Standardisierung auf den Gebieten des Identitätsmanagements und der Wahrung des Datenschutzes und der Privatsphäre im Bereich der IT- und IKT-Technologien.



Aufgrund der vielfach vollständig unterschiedlichen Herangehensweise an das Thema Datenschutz, zum Beispiel in den USA und der EU, sind hier die Konsenslinien in der Normungsarbeit nicht immer leicht zu finden. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen ist die Publizierung der Internationalen Normen zu den Themen „Richtlinien und Rahmenwerke für Identitätsmanagement“ und „Datenschutz und Wahrung der Privatsphäre“ ein besonderer Erfolg. Als Beispiele seien folgende Internationale Normen genannt:

- ISO/IEC 27018:2014-08 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Leitfaden zum Schutz personenbezogener Daten (PII) in öffentlichen Cloud-Diensten als Auftragsdatenverarbeitung“
- ISO/IEC 29100:2011-12 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Rahmenwerk für Datenschutz“
- ISO/IEC 29101:2013-10 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Rahmenwerk für Datenschutzarchitektur“
- ISO/IEC 29115:2013-04 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Rahmenwerk für Vertrauen in die Authentifizierung von Entitäten“
- ISO/IEC 29146:2016-08 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Rahmenwerk für Zugangssteuerung“
- ISO/IEC 29190:2015-08 (1. Ausgabe) „Informationstechnik – Sicherheitsverfahren – Modell zur Bestimmung des Reifegrades im Datenschutz“

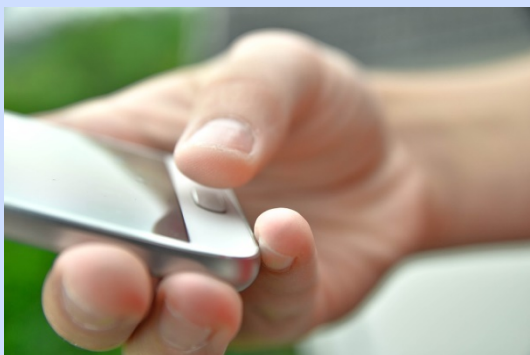
Neue Projekte in SC 27/WG 5

Im Rahmen ihres Treffens im April 2018 hat die WG 5 beschlossen, folgende neue Standardisierungsvorhaben ins Leben zu rufen, die nach erfolgreicher internationaler Umfrage ins Arbeitsprogramm des SC 27 aufgenommen wurden.

ISO/IEC NP 27553 Information Technology — Security Techniques — Security requirements for authentication using biometrics on mobile devices

Durch die rasante Entwicklung der informationstechnischen Infrastruktur und der digitalen Produkte von stationären End-zu-End-Rechnern über simple Handys bis hin zu vernetzten mobilen Netzwerken wurde jedes Endgerät zu einer Komponente in immer komplexeren Kommunikationsbeziehungen. Anwendung und Techniken wie das Internet der Dinge (Internet of Things), Smart Cities oder die Verwendung von Big Data illustrieren dies.

Diese Entwicklung stellt einerseits einen enormen Fortschritt dar, andererseits entstehen hohe Risiken zum Beispiel im Hinblick auf Datenverlust, -missbrauch, -fälschung, -diebstahl. Der Einsatz von biometrischen Merkmalen (Fingerabdruck, Gesichtsgeometrie, Stimmerkennung) zur vertrauenswürdigen Anwendung/Nutzung von mobilen Geräten bietet einen starken Sicherheitsschutz, da diese einerseits leicht zu identifizieren sind und auf der anderen Seite ist ihr Diebstahl enorm schwierig. Zusätzlich erhöht der Einsatz von biometrischen Daten auch die Fälschungssicherheit – in diesem Fall von mobilen Geräten.



Dieses neue Projekt ISO/IEC NP 27553 nimmt die Herausforderung an, die Spezifikation von Sicherheitsanforderungen zur Authentifizierung mittels biometrischer Merkmale für mobile Geräte zu definieren. Des Weiteren wird die künftige Internationale Norm eine detaillierte Analyse von Sicherheitsaspekten wie Gefahren/Risiken bei der Authentifizierung durch biometrische Daten vornehmen.

ISO/IEC NP 27555 Establishing a PII deletion concept in organizations

Das Recht auf Löschung und auf Vergessen ist eine Anforderung an den Datenschutz und Schutz der Privatsphäre. Da die DIN-Norm 66398:2016 die Löschkonzepte definiert, wurde sie durch die internationale Gemeinschaft des SC 27 als Grundlage für das neue Normungsvorhaben begrüßt und einstimmig angenommen.

Das neue Standardisierungsvorhaben ISO/IEC NP 27555 wird der Weltgemeinschaft Leitlinien zur Entwicklung eines Löschkonzepts von personenbezogenen Daten in Unternehmen/Organisationen zur Verfügung stellen. Somit ist gewährleistet, dass die Konzeption von der Löschung personenbezogener Daten auf internationaler Ebene bekannt gemacht wird, womit diesem Vorhaben ein weltweiter Rang verliehen wird.

Die Zielsetzung des neuen Normungsvorhabens ist, den Organisationen, die die personenbezogenen Daten verarbeiten, ein Werkzeug zur Entwicklung betriebsinterner Konzepte und zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten unter dem Aspekt der Löschung und De-Identifizierung an die Hand zu geben.

Durch die weltweite Harmonisierung von Löschkonzepten wird den Unternehmen/Organisationen ermöglicht, einen Anforderungskatalog für betriebseigene Belange zu definieren, die wiederum für IT-Produkte angewendet werden können. Die Ausrichtung auf die nationale Legislatur ist von dem Arbeitsbereich der künftigen Inter-nationalen Norm ausgeschlossen.

Haben Sie Interesse an der Normung im Bereich IT-Sicherheit? Dann melden Sie sich bitte bei Herrn Uhlherr (martin.uhlherr@din.de).

IMPRESSUM

NIA Aktuell | Eine Veröffentlichung des NIA, DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin
nia@din.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Sobhi Mahmoud (sobhi.mahmoud@din.de)